

Motion Fraktion SVPplus (Ueli Jaisli/Thomas Weil, SVP): Die Dampfzentrale hat –wie andere Kulturinstitutionen die vertraglichen Leistungsziele mit ihrem Kulturangebot zu erfüllen – und dies nicht nur aufgrund einer seltsamen Bilanz!

Im Leistungsvertrag mit der Dampfzentrale von 2007 hat diese für ihr kulturelles Angebot wenigstens einen Eigenfinanzierungsgrad (EFG) von 30% zu erreichen.

Dieser ist an sich schon sehr tief angelegt, so dass – nach Willen der RGM-Mehrheit – das Angebot der Dampfzentrale (auch ohne erwiesenermassen grösseres Publikumsinteresse) praktisch allein mit Subventionen aufrechterhalten werden kann.

Die Stadtverwaltung weist auf einen EFG von 43.6% (1) hin. Der tatsächlich erreichte EFG beläuft sich hingegen auf unter 30%. Es ist nicht nachvollziehbar, wie dieser künstlich hochgeschraubte EFG zustande kommt.

Infolge dieser Ausgangslage fordern wir eine Richtigstellung der Buchhaltung nach ehrlichen und transparenten Kriterien.

Im Kontenplan sind sämtliche wirtschaftliche Aufwendungen und Erträge inklusive versteckte Subventionen zu buchen, wie dies bei allen anderen Kulturinstitutionen der Stadt verlangt wird. Vergleichbarkeit und Fairness gegenüber den anderen Kulturschaffenden gilt auch für die Dampfzentrale. Sollte die Dampfzentrale nicht in der Lage sein, dieses Ziel zu erreichen, muss der Leistungsvertrag infolge Vertragsbrüchigkeit aufgelöst werden und die Subventionen sind entsprechend zu kürzen.

Bern, 12. November 2009

Motion Fraktion SVPplus (Ueli Jaisli, SVP/Thomas Weil, SVP), Peter Bühler, Erich J. Hess, Peter Wasserfallen, Rudolf Friedli, Robert Meyer, Manfred Blaser, Simon Glauser, Beat Gubser

Antwort des Gemeinderats

Wie in der städtischen Kulturstrategie, die vom Stadtrat an seiner Sitzung vom 22. März 2007 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, vorgesehen, hat sich die Dampfzentrale in den letzten Jahren mit einem anspruchsvollen Tanz- und Musikprogramm regional, national und international profiliert. Sie trägt damit wesentlich zur grossen Attraktivität Berns als Kulturstadt bei. Jedes Jahr besuchen mehr als 30 000 Personen die Veranstaltungen in der Dampfzentrale; Höhepunkte des Programms wie zum Beispiel das Festival Tanz in.Bern erreichen mit einem geografisch und altersmässig breit gefächerten Publikum eine Auslastung von über 80 % des vorhandenen Platzangebots.

Die Aufwendungen der Abteilung Kulturelles für die Miete der Dampfzentrale sind im aktuellen, ebenfalls vom Stadtrat genehmigten, Subventionsvertrag bzw. Verpflichtungskredit nicht enthalten. Wie wiederholt darauf hingewiesen, wird dies im neuen Subventionsvertrag für 2012 - 2015 geändert werden.

Der geforderte Eigenfinanzierungsgrad von 30 % bezieht sich gemäss Subventionsverträgen der Stadt nur auf die von der Institution selbst geleisteten Aufwendungen und ist wie folgt definiert: „Der Eigenfinanzierungsgrad (der Institution) bezeichnet das Verhältnis der Summe der selbst erwirtschafteten Erträge, namentlich der Einnahmen aus Billetverkäufen, Dienstleistungen, Sponsoring und weiteren Beiträgen Dritter, zu den Gesamtaufwendungen.“ Da die Ausgaben für Miete und Nebenkosten nicht von der Dampfzentrale geleistet werden, sind sie nicht Teil der Gesamtaufwendungen der Dampfzentrale.

Berechnung des Eigenfinanzierungsgrads für das Jahr 2008

Gesamtaufwendungen Dampfzentrale (ohne Miete)	Fr.	2 866 452.25
abzgl. Subvention durch die Stadt mit Globalbeitrag	Fr.	950 000.00
Zusätzliche Beiträge der Stadt für Tanzfestival und neue Musik	Fr.	284 000.00
Selbst erwirtschaftete Erträge Dampfzentrale	Fr.	1 632 425.25
Damit beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 56.95 %.		

Berechnung des Eigenfinanzierungsgrads für das Jahr 2009

Gesamtaufwendungen Dampfzentrale (ohne Miete)	Fr.	2 599 660.65
abzgl. Subvention durch die Stadt mit Globalbeitrag	Fr.	950 000.00
Zusätzliche Beiträge der Stadt für Tanzfestival und neue Musik	Fr.	284 000.00
Selbst erwirtschaftete Erträge Dampfzentrale	Fr.	1 365 660.65
Damit beträgt der Eigenfinanzierungsgrad 52.53 %.		

Die Dampfzentrale hält die Vorgaben ein, es besteht kein Grund für eine Intervention von Seiten der Stadt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 5. Mai 2010

Der Gemeinderat